

## Geschäftsbericht 2002



**HELVETIA**  
**VERSICHERUNGEN**



**Fragen Sie uns.**

HELVETIA  
schweizerische  
Lebensversicherungs-AG

Weißadlergasse 3  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 1332-0  
Telefax 069 1332-541  
[www.helvetia.de](http://www.helvetia.de)  
[info@helvetia.de](mailto:info@helvetia.de)

# Inhalt

## Geschäftsbericht der Helvetia schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft 2002

Die Helvetia Patria Gruppe	5
Adressen	10
Helvetia Leben	
Gesellschaftsorgane	11
Lagebericht	12
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	27
Anhang	30
Bestätigungsvermerk	49
Bericht des Aufsichtsrates	50

# Mehrfjahresübersicht

## Gesamtgeschäft in Mio. CHF

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gebuchte Bruttoprämien	3768.5	4032.6	4112.8	4351.8	4606.4	5144.9
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3552.0	3832.6	3875.9	4121.8	4333.8	4855.0
Kapitalerträge	1114.5	1243.7	1549.3	1240.3	736.2	-67.2
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	75.2	104.4	133.1	161.1	100.6	-362.0
Kapitalanlagen zu Marktwerten	19481.2	21032.4	23232.3	24087.7	23529.3	23851.9
Techn. Rückstellungen für eigene Rechnung	15257.7	16747.0	18466.3	19591.1	20477.6	21815.2
Kons. Eigenkapital vor Gewinnverwendung	2349.3	2402.4	2834.3	2661.8	1519.7	1046.5

## Nicht-Lebengeschäft in Mio. CHF

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gebuchte Bruttoprämien	1751.6	1851.6	1900.6	2005.0	1982.3	2066.6
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1558.6	1657.1	1692.1	1800.5	1744.9	1810.4
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1070.4	1098.9	1239.8	1284.4	1229.5	1291.6
Technische Kosten für eigene Rechnung	525.3	553.1	568.1	597.5	561.3	576.1
Ergebnis der versicherungstechn. Rechnung Nicht-Leben	41.4	43.9	23.0	34.3	81.4	95.8

## Lebengeschäft in Mio. CHF

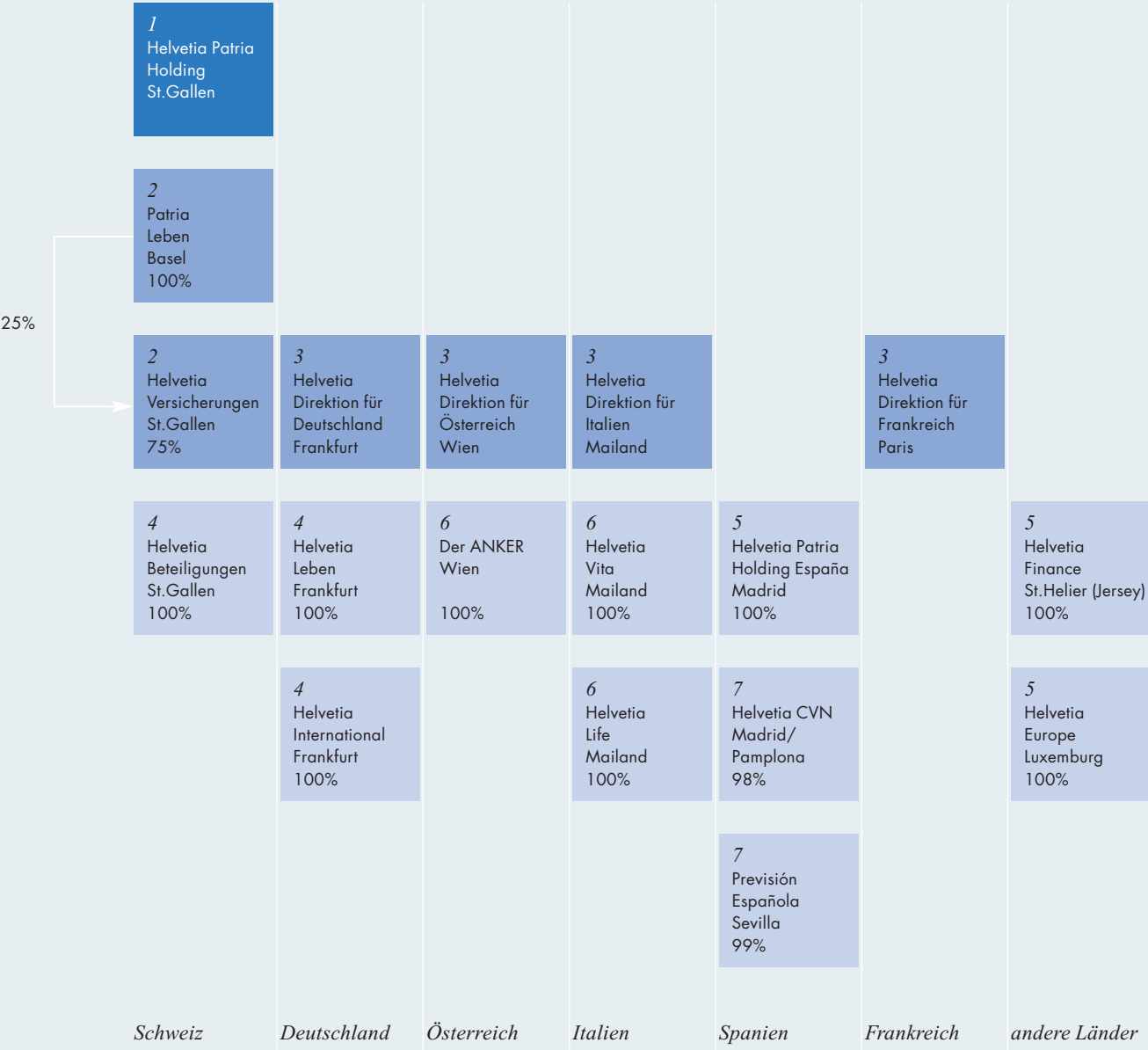
	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gebuchte Bruttoprämien	2016.9	2181.0	2212.2	2346.8	2624.0	3078.3
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1993.4	2175.5	2183.8	2321.3	2588.9	3044.6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1347.1	1317.8	1429.1	1709.1	1658.8	1814.8
Veränderungen des Deckungskapitals für eigene Rechnung	954.4	1128.6	1080.0	855.6	1135.2	1529.2
Technische Kosten für eigene Rechnung	266.4	302.8	304.7	322.1	290.1	330.5
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung für eigene Rechnung	268.4	303.8	305.0	254.5	145.8	9.9
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Leben	20.1	28.2	43.8	59.1	17.8	-87.2

«Mit Sicherheit erfolgreich.»



# Die Gruppenstruktur

## Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



- 1

Helvetia Patria Holding
- 2

Helvetia Patria Holding-Tochtergesellschaften
- 3

Helvetia Versicherungen-Auslandsdirektionen
- 4

Helvetia Versicherungen-Tochtergesellschaften
- 5

Helvetia Beteiligungen-Tochtergesellschaften
- 6

Helvetia Europe-Tochtergesellschaften
- 7

Helvetia Patria Holding España-Tochtergesellschaften

# Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe

Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe zeichnet sich durch eine hohe Konstanz aus und steht seit der Gründung der Holding unter der Leitung von Erich Walser (CEO), der zugleich Delegierter des Verwaltungsrates ist. Zusammen mit den Bereichsverantwortlichen auf Gruppenebene sowie den Geschäftsleitungen der Ländermärkte ist er für die operative Führung der Gruppe verantwortlich.

## Neue Organisationsstruktur

Veränderte Marktverhältnisse verlangen eine neue Führungsstruktur.

Aufgrund der veränderten Marktverhältnisse gab sich die Helvetia Patria Gruppe im vergangenen Jahr eine neue Führungsstruktur. So übernahm Tjarko Ullings als Mitglied der Geschäftsleitung die direkte Verantwortung für Österreich. Die Wachstumsmärkte Italien und Spanien wurden Erich Walser, das Transportgeschäft in Frankreich Roland Geissmann unterstellt. Mit der Schweiz, Deutschland und Österreich werden sämtliche Kernmärkte der Helvetia Patria von einem Mitglied der Geschäftsleitung geführt. Ein Corporate Center unterstützt neu den CEO bei der Umsetzung der Strategie, der Projektsteuerung sowie bei der Führung der Auslandsmärkte.

Der CIO ist verantwortlich für das Anlagegeschäft.

Auf Gruppenebene wurde die Funktion des Chief Investment Officer geschaffen, indem der bisherige Bereich Finanzen aus Gründen von «Good Corporate Governance» in einen Anlagenteil und in einen Teil finanzielle Führung aufgespalten worden ist. Zum neuen Chief Investment Officer (CIO) und Mitglied der Geschäftsleitung der Gruppe wurde Ralph-Thomas Honegger ernannt, der seit 1996 Mitglied der

Geschäftsleitung der Helvetia Patria in der Schweiz war und in dieser Funktion das private Vorsorgegeschäft leitete. Die übrigen Geschäftsbereiche blieben unverändert.

Nach über 7-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender der Schweizer Geschäftsleitung verliess Paul Müller Ende 2002 die Helvetia Patria. Als Nachfolger übernahm Philipp Gmür, der bisher den Vertrieb innerhalb der Helvetia Patria Versicherungen leitete, die Verantwortung für das Schweizer Geschäft und wurde als CEO Schweiz neues Mitglied der Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe.

Dank der systematischen Förderung der eigenen Nachwuchsführungskräfte kommen sämtliche neuen Geschäftsleitungsmitglieder aus der eigenen Unternehmung. Alle neuen Mitglieder haben einen ausgezeichneten Leistungsausweis, verfügen über gute Fachkenntnisse sowie Führungserfahrung und sind im Unternehmen bestens verankert.

Eigene Nachwuchsförderung hat sich bewährt.

## Änderungen in den Ländermärkten

Während es in den Geschäftsleitungen in Frankreich und Deutschland keine Änderungen im Topmanagement gab, verzeichneten folgende Gesellschaften Änderungen in den Geschäftsleitungen:

René Stocker ist seit Anfang 2003 verantwortlich für den Vertrieb in der Schweiz, nachdem er kurze Zeit das private Vorsorgegeschäft als Nachfolger von Ralph-Thomas Honegger geleitet hat. Angela Winkelmann übernahm von René Stocker per 1.1.2003 die Verantwortung für das Vorsorgegeschäft und wurde in die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Schweiz berufen.



Vorsitz Erich Walser



Schweiz Philipp Gmür

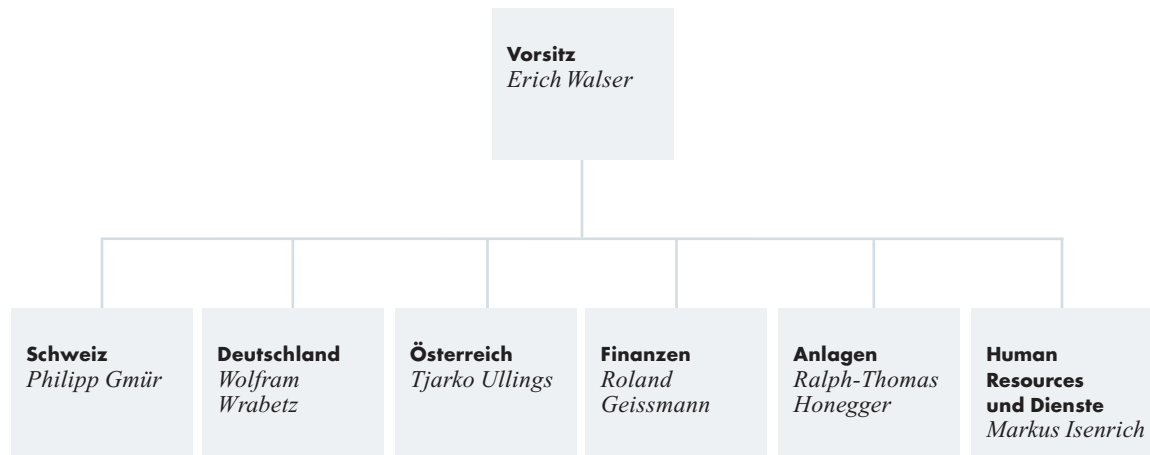


Deutschland Wolfram Wrabetz



Österreich Tjarko Ullings

## Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe



Stand: April 2003

Neben dem Wechsel an der Spitze unserer österreichischen Tochtergesellschaft Der ANKER durch Tjarko Ullings wurde Stefan Loacker zum neuen Finanzchef und Mitglied des Vorstands ernannt. Der bisherige Vorsitzende, Nicolas von Schumacher, verliess die Unternehmung auf eigenen Wunsch. Louis Norman-Audenhove, bisher Finanzchef, wurde zum neuen Generalsekretär des österreichischen Versicherungsverbandes gewählt.

In Italien trat Luigi Enzo Goi als Mitglied der Geschäftsleitung in den Ruhestand. Als neuer Leiter des Rechnungswesens und der Administration wurde Antonio Minichiello bestimmt.

In Spanien gab Luis Fernando Ona auf den 1.6.2002 das Mandat als Co-CEO ab und wurde in den Verwaltungsrat der Helvetia CVN berufen. Zudem führt die Anfang 2003 bekannt gegebene Fusion der beiden spanischen Tochtergesellschaften Helvetia CVN und Previsión Española zu einer Zusammenlegung der Geschäftsleitungen unter der Leitung von Jozef Marie Paagman, der bisher die Helvetia CVN in Madrid leitete.

Allen neugewählten und beförderten Geschäftsleitungsmitgliedern gratulieren wir an dieser Stelle nochmals herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.



**Finanzen** Roland Geissmann

**Anlagen** Ralph-Thomas Honegger

**Human Resources und Dienste** Markus Isenrich

# Das Gruppenergebnis

Obwohl die Helvetia Patria Gruppe im vergangenen Jahr erfreuliche Effizienzverbesserungen und ein beschleunigtes Prämienwachstum von 11.7 Prozent erzielte, muss sie erstmals in ihrer Geschichte ein negatives Gesamtergebnis nach Steuern von CHF 362 Mio. ausweisen. Dieses Resultat ist auf das negative Börsenumfeld zurückzuführen, welches vor allem das Lebensgeschäft stark beeinflusste.

## Höhere Bewertungsmarge auf den festverzinslichen Wertpapieren

Die deutliche Senkung des allgemeinen Zinsniveaus bewirkte eine starke Erhöhung der Bewertungsmarge auf den festverzinslichen Wertpapieren, welche sich wegen der angewendeten Buchführungsregeln allerdings nicht in den Neubewertungsreserven des Eigenkapitals niederschlägt. Umgekehrt haben die sinkenden Zinssätze und die Erholung der Immobilienmärkte die negativen Auswirkungen der Finanzmärkte auf das Eigenkapital abgeschwächt. Den seit vielen Jahren unverändert angewendeten Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 14, wonach die unrealisierten Kapitalverluste im Gegensatz zu den IFRS – vormals IAS – gewinnwirksam und nicht dem Eigenkapital belastet werden, haben wir auch letztes Jahr fortgeführt und damit von den möglichen Erleichterungen einmal mehr keinen Gebrauch gemacht. Die Erfolgsrechnung wurde mit rund CHF 119 Mio. belastet.

Aufgrund der gesunkenen Performance der Kapitalanlagen wurden die Aufwendungen für Überschussbeteiligungen von CHF 145.8 Mio. im Jahr 2001 auf CHF 9.9 Mio. gesenkt. Die Auflösung früher gebildeter Rückstellungen (im Wesentlichen Kursausgleichsrückstellungen) erlaubte zudem den Ausweis von ausserordentlichen Erträgen von rund CHF 410 Mio. Erstmals wurde im Gruppenabschluss das schweizerische Einzel-Lebengeschäft gezillmert.

## Rückstellung für zukünftige Überschussbeteiligungen auf hohem Niveau

Dank diesen Massnahmen konnten die Spuren der Börsenbaisse in Grenzen gehalten werden. Das Eigenkapital vermindert sich von CHF 1 519.7 Mio. Ende 2001 auf CHF 1 046.5 Mio. Ende 2002 (inkl. die im Jahr 2002 wirksame Eigenkapitalherabsetzung von CHF 114.8 Mio.). Dabei beträgt die im Lebensgeschäft

für die zukünftige Geschäftstätigkeit entscheidende Rückstellung für Überschussbeteiligungen nach wie vor CHF 249.1 Mio., was deutlich über der Nettoentnahme und Zuweisung an die Kunden im Jahr 2002 liegt.

Während das technische Ergebnis des Lebensgeschäfts stark von den Resultaten der Anlagetätigkeit beeinflusst war und gegenüber dem Vorjahr negativ ausfiel, verbesserte sich die Nicht-Lebensparte sowohl schaden- als auch kostenseitig.

## Sondereffekte infolge Überschwemmungen

Natürgemäss wirkte sich die Börsenbaisse auf die betrieblichen Ergebnisse aller Ländereinheiten aus. Das Schweizer Geschäft – allem voran die Lebensversicherungen – war aufgrund seiner hohen Eigenkapitalausstattung mit entsprechend höheren Aktienquoten am stärksten vom Rückgang der Finanzmärkte betroffen. Tiefere betriebliche Ergebnisse verzeichneten auch Deutschland und unsere Tochtergesellschaft Der ANKER in Österreich, wobei diese beiden Länder unter den massiven Überschwemmungen zusätzlich litten. Die anderen Gesellschaften der Gruppe vermochten ihre betrieblichen Resultate dank dem guten technischen Verlauf zu verbessern und erreichten durchwegs positive Gewinnaussweise. Dasselbe gilt für die technischen Ergebnisse der Schweiz im Nicht-Lebengeschäft sowie der aktiven Rückversicherung.

Der Abschluss 2002 steht ganz im Zeichen der stark rückläufigen Aktienmärkte und der signifikanten Senkung des Zinsniveaus. So kommt zu wenig zum Ausdruck, dass die Helvetia Patria die Voraussetzungen im abgelaufenen Jahr für die erfolgreiche Bewältigung der Zukunft im operativen Geschäft klar verbessert hat.

Die Überschussbeteiligung ist auf hohem Niveau.

Die Überschwemmungen schlugen sich im Ergebnis nieder.

Die Finanzmärkte beeinflussen das Eigenkapital.

## Ergebniskennzahlen der Gruppe in Mio. CHF

	2001	2002
Technisches Ergebnis Nicht-Leben	81.4	95.8
Technisches Ergebnis Leben	17.8	-87.2
Nicht-versicherungstechnisches Ergebnis	43.3	-359.2
Ergebnis vor Steuern	142.5	-350.6
Steuern	-42.1	-11.3
Anteil der Minderheitsaktionäre am Ergebnis	0.2	-0.1
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	100.6	-362.0



# Die wichtigsten Kennzahlen

## Helvetia Patria Gruppe

	2001	2002	Veränderung
Bruttoprämien (in Mio. CHF)	4 606.3	5 144.9	11.7%
Kapitalerträge netto (in Mio. CHF)	736.2	-67.2	-109.1%
Ergebnis vor Steuern (in Mio. CHF)	142.5	-350.6	-346.1%
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre (in Mio. CHF)	100.6	-362.0	-459.8%
Ergebnis nach Steuern pro Aktie Helvetia Patria Holding <sup>1</sup> (in CHF)	16.8	-60.3	-458.9%
Kapitalanlagen zu Marktwerten (in Mio. CHF)	23 529.3	23 851.9	1.4%
Technische Rückstellungen für eigene Rechnung (in Mio. CHF)	20 477.6	21 815.2	6.5%
Konsolidiertes Eigenkapital vor Gewinnverwendung (in Mio. CHF)	1 519.7	1 046.5	-31.1%
Konsolidiertes Eigenkapital pro Aktie Helvetia Patria Holding <sup>2</sup> (in CHF)	230.3	166.3	-27.8%
Anzahl Mitarbeitende	4 789	4 825	0.8%

## Helvetia Patria Holding

	2001	2002	Veränderung
Ergebnis nach Steuern (in Mio. CHF)	68.7	-0.2	-100.3%
Dividendensumme (in Mio. CHF)	57.7	12.6	-78.2%
Jahresdividende pro Aktie (in CHF)	8.75	2.0	-77.1%
Jahresendkurs (in CHF)	253.0	153.0	-39.5%
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs (in Mio. CHF)	1 669.1	962.8	-42.3%

<sup>1</sup> Auf der Basis von 6 293 000 (6 597 192 für 2001) Helvetia Patria Holding-Aktien abzüglich der Aktien im Eigenbestand

<sup>2</sup> Auf der Basis von 6 293 000 (6 597 192 für 2001) Helvetia Patria Holding-Aktien

# Die wichtigsten Adressen

## Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Patria Holding, Dufourstrasse 40, 9001 St.Gallen  
 Telefon +41 71 493 51 11, Fax +41 71 493 51 00, [www.helvetiapatria.com](http://www.helvetiapatria.com), [info@helvetiapatria.com](mailto:info@helvetiapatria.com)

## Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Erich Walser	Delegierter des Verwaltungsrates Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Roland Geissmann	Stellv. Vorsitzender, Bereichsleiter Finanzen
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Tjarko Ullings	Vorsitzender der Geschäftsleitung Österreich
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

## Länderververtretungen

Helvetia Patria Versicherungen Geschäftsleitung Schweiz	Philipp Gmür Vorsitzender	St.Alban-Anlage 26 CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland	Wolfram Wrabetz Hauptbevollmächtigter	Berliner Strasse 56–58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen Direktion für Österreich	Georg Krenkel Hauptbevollmächtigter	Jasomirgottstrasse 2 AT-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni Direzione per l'Italia	Fabio de Puppi Rappresentante Generale	Via G.B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Assurances Direction pour la France	Alain Tintelin Mandataire Général	2, rue Sainte Marie FR-92415 Courbevoie/Paris

## Tochtergesellschaften

Helvetia schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56–58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56–58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Der ANKER Allgemeine Versicherungs-AG	Tjarko Ullings Vorstandsvorsitzender	Hoher Markt 10–11 AT-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Franco Armeni Direttore Generale	Via G.B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Life Compagnia Italo Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Franco Armeni Direttore Generale	Via G.B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Cervantes Vasco Navarra Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman Director General	
Sede Pamplona		Avda. de San Ignacio, 7 ES-31002 Pamplona
Sede Madrid		Paseo de Recoletos, 6 ES-28001 Madrid
Previsión Española Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Iñigo Soto Director General	Paseo Cristóbal Colón, 26 ES-41001 Sevilla
Helvetia Europe S.A.		22, Parc d'Activité Syrdall L-5365 Münsbach
Helvetia Finance		Le Gallais Chambers 54, Bath Street, St. Helier, Jersey

## Sitz der Gesellschaft

HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Weißadlergasse 2, 60311 Frankfurt

Telefon 0 69/13 32-0, Fax 0 69/13 32-531, [www.helvetia.de](http://www.helvetia.de), [info@leben.helvetia.de](mailto:info@leben.helvetia.de)

## Aufsichtsrat

Erich Walser                      Vorsitzender

Roland Geissmann              Stellvertretender Vorsitzender

Dr. rer. pol. Ralph Honegger

Annerose Schulz\*

Wolfpeter Briemle\*

## Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz    Vorsitzender

Harald Warning

Jürgen Horstmann, seit 1.7.2002

# Lagebericht

## Vorwort

In einem schwierigen Marktumfeld ist es im Geschäftsjahr 2002 gelungen, durch gestiegene Neuproduktion und verminderte Bestandsabgänge eine positive Prämienentwicklung vorzuweisen. Der Verkauf der in 2002 neu eingeführten geförderten Versorgeversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz (AVmG) hat in der gesamten Branche und auch bei uns die Erwartungen nicht erfüllt. Im Bereich der betrieblichen Altersversorgung haben wir eine eigene Unterstützungskasse eingerichtet, die vom Markt gut aufgenommen wurde.

Wie nahezu alle Marktteilnehmer haben wir zum Jahresende 2002 die deklarierte Gewinnbeteiligung dem niedrigeren Kapitalmarktzins angepasst.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

## Versicherungsprodukte

Folgende Versicherungsarten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden betrieben:

### Einzel-Kapitalversicherungen

#### a) Kapitalbildende Versicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall  
 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption  
 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben  
 Kapitalversicherung mit Teilauszahlungen  
 Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme  
 Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme  
 Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben  
 Fondsgebundene Lebensversicherung  
 Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben  
 Fondsgebundene Lebensversicherung mit Beitragsgarantie  
 Fondsgebundene Lebensversicherung mit Beitragsgarantie für zwei verbundene Leben

#### b) Risikoversicherungen

Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme  
 Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme  
 Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben  
 Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben

### Vermögensbildungsversicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

### Kollektivversicherungen

#### a) Kapitalbildende Versicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall  
 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption  
 Kapitalversicherung auf den Todesfall  
 Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme  
 Fondsgebundene Lebensversicherung  
 Fondsgebundene Lebensversicherung mit Beitragsgarantie

#### b) Risikoversicherungen

Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme

#### c) Rentenversicherungen

Aufgeschobene Leibrente  
 Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit  
 Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit  
 Aufgeschobene Leibrente mit Todesfallleistung und flexibler Rentenbeginnphase  
 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit  
 (Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)  
 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich befristeter Zahlbarkeit.  
 (Waisenrentenzusatzversicherung)

## **Rentenversicherungen**

Aufgeschobene Leibrente

Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit

Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit  
Aufgeschobene Leibrente mit Todesfallleistung und flexibler Rentenbeginnphase

Zeitlich befristete Leibrente mit Rentengarantiezeit  
Sofort beginnende Leibrente mit Rentengarantiezeit oder Beitragsrückgewähr

Sofort beginnende Umwandlungsrente mit Rentengarantiezeit oder Beitragsrückgewähr

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit

(Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich begrenzter Zahlbarkeit

(Waisenrentenzusatzversicherung)

## **Vorsorgeversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz**

Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit

Aufgeschobene Leibrente mit Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit

Fondsgebundene Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit

## **Berufsunfähigkeitsversicherung**

### **Zusatzversicherungen**

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Pflegerenten-Zusatzversicherung

### **Bestandsentwicklung**

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2002 sind aus den Aufstellungen auf den Seiten 16 bis 19 ersichtlich.

Das eingelöste Neugeschäft (Versicherungsscheine) erhöhte sich um 9,6 %. Es beläuft sich auf EUR 203,1 Mio. (Vorjahr: EUR 185,4 Mio.) Versicherungssumme.

Der größte Anteil des Neugeschäfts entfiel in 2002 auf Rentenversicherungen (incl. geförderter Altersvorsorgeversicherungen), nachdem in den Vorjahren die Kapitallebensversicherung der hauptsächliche Produktionsträger war. Die planmäßigen Erhöhungen bei den „Wachstumpolicen“ haben mit einer Versicherungssumme von EUR 26,7 Mio. (Vorjahr: EUR 26,0 Mio.) inklusive sonstiger Erhöhungen (reine Wachstumserhöhungen: EUR 17,7 Mio.) (Vorjahr: EUR 18,5 Mio.) zum Bestandswachstum beigetragen.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts beträgt EUR 211.112.689. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 3,3 % auf EUR 87,8 Mio. (Vorjahr: EUR 85,0 Mio.) Beim Neuzugang der Einzel-Kapitalversicherung beträgt die durchschnittliche Versicherungssumme EUR 17.710, in der Einzel-Risikoversicherung EUR 67.592.

Insgesamt machten die Zugänge 110,7 % des gesamten Abgangs aus, sodass sich eine Bestandserhöhung bei der Versicherungssumme um 1,0 % auf EUR 2,538 Mrd. (Vorjahr: EUR 2,513 Mrd.) ergab. Der Vertragsbestand vergrößerte sich stückzahlmäßig um 2.338 auf 110.221; das entspricht einer Steigerung von 2,2 %.

### **Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagen sind um 2,0 % (Vorjahr: 6,0 %) auf EUR 794,5 Mio. (Vorjahr: EUR 779,2 Mio.) gestiegen.

Insgesamt standen im Berichtsjahr EUR 106,8 Mio. (Vj.: EUR 157,3 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung.

Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset-&-Liability-Konzeptes wurde unter Beachtung der mittelfristigen Risikofähigkeit die Kapitalanlageart Aktien reduziert sowie ein Teil der Bestände in Aktien/ Investmentzertifikaten gegen Kursverluste abgesichert.

Die Anteile der Vermögensanlagearten festverzinsliche Wertpapiere/Namenspapiere und Schuldscheindarlehen haben sich erhöht. Im Rahmen der Helvetia Patria Gruppe

wurde eine Fondspalette in Luxemburg neu aufgelegt, hierbei wurden Investitionen in den Helvetia Patria Fund-Euro Bond vorgenommen.

Die Durchschnittsrendite entsprechend der Verbandsformel beträgt 5,3 % (Vj.: 5,5 %). Der Rückgang ist überwiegend auf die unter der durchschnittlichen Verzinsung des Anlagebestandes liegenden Kapitalmarktzinsen für Neuanlagen zurückzuführen.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 19,1 Mio. vorgenommen, davon entfielen EUR 0,7 Mio. auf Liegenschaften. Von den Möglichkeiten des gemilderten Niederstwertprinzips nach § 341 b HGB wurde aus steuerlichen Gründen beschränkt Gebrauch gemacht. So wurden die Aktien in der Direktanlage und einige Investmentpositionen sowie alle neu erworbenen Rententitel dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Berichtsjahr und ihre Zusammensetzung ist der Übersicht im Anhang zu entnehmen.

### **Leistungen**

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe belaufen sich auf EUR 73,4 Mio. (Vorjahr EUR 66,5 Mio.). Davon entfallen auf Rückkäufe EUR 20,7 Mio. (Vorjahr: EUR 20,9 Mio.) und auf Versicherungsfälle EUR 52,7 Mio. (Vorjahr: EUR 45,6 Mio.).

### **Kosten**

Im abgelaufenen Jahr reduzierte sich der Verwaltungskostensatz. Die Abschlusskosten erhöhten sich in Folge des gestiegenen Neuzuganges.

### **Rückversicherung**

Der Rückversicherungsverlust lag bei 0,7 % der Beitrags-einnahmen (Vorjahr: 0,9 %).

### **Überschussbeteiligung**

Aufgrund der für das Jahr 2002 festgelegten Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) EUR 13,9 Mio. (Vorjahr: EUR 19,0 Mio.) entnommen. Davon wurden EUR 8,3 Mio. (Vorjahr EUR 13,0 Mio.) dem Deckungs-

kapital gutgebracht und EUR 2,6 Mio. (Vorjahr EUR 3,5 Mio.) verzinslich angesammelt.

Aufgrund der ungünstigen Kapitalmarktentwicklung wurde im Berichtsjahr eine Nettoverzinsung lediglich in der Größenordnung des Rechnungszinses erzielt. Aus diesem Grund haben wir die Direktgutschrift aus der RfB finanziert und haben dieser einen Betrag in Höhe von EUR 12,6 Mio. als sonstigen versicherungstechnischen Ertrag entnommen. Die Zuführung zur RfB beträgt somit EUR 8,1 Mio. Dies hatte zur Folge, dass sich die RfB auf EUR 47,7 Mio. (Vorjahr: EUR 66,0 Mio.) verminderte.

Die deklarierte Überschussbeteiligung ist dem Anhang zu entnehmen.

### **Gewinnverwendung**

Der Jahresüberschuss/Bilanzgewinn beträgt EUR 312.000 (Vorjahr EUR 312.000).

Wir schlagen der Hauptversammlung folgende Verwendung vor: Ausschüttung des Bilanzgewinns in Höhe von EUR 312.000 an die Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung.

### **Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG**

Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

### **Personal- und Sozialbericht**

Die Mitarbeiterzahl beträgt per Jahresende 42 (Vorjahr: 39). Gegenüber dem Vorjahr ist die durchschnittliche Anzahl unserer Arbeitnehmer im Innendienst von 39 auf 42 angestiegen. Die Zahl der Auszubildenden beträgt 6 (Vorjahr: 6).

In Verbindung mit unserem Projekt Qualität und Service wurden die aus Kundenbefragungsergebnissen gewonnenen Erkenntnisse u. a. in Bildungsmaßnahmen umgesetzt. So fanden beispielsweise gezielte Telefon- und Verhaltenstrainings zur Mobilisierung der Mitarbeiter in Richtung erhöhter Kundenorientierung statt. Darüber hinaus werden die Leitenden Angestellten in Führungstrainings weiter qualifiziert. Im Rahmen von Trainee-Programmen be-

reiten wir z. Z. Hochschulabsolventen auf die Übernahme qualifizierter Aufgaben vor.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Am 1. Mai 1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft getreten. Es verpflichtet das Unternehmen u. a. zu einer Berichterstattung über die Risiken der künftigen Entwicklung. Für die Helvetia Versicherungen sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört vor allem das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische und soziale Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern, und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Tarife oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann.

Wir haben ausgewogene Portefeuilles und vorsichtig dotierte versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe, deren Dotierung vorsichtige Annahmen über die künftige Entwicklung der biometrischen Daten (Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit usw.), der Kapitalerträge und der Kosten zugrunde liegen; die Solvabilitätsanforderungen sind erfüllt.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität

der Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikofähigkeit.

Den Schwankungen unserer Ertragslage begegnen wir unter Ausnutzung der vorhandenen Reserven durch eine mögliche Anpassung der Deklaration der Überschussbeteiligung.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sog. Back-up-Verfahren.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben verfügen wir über ein Risiko-Management-System, mit dem wir eine Optimierung der Risikoidentifizierung und -steuerung im Unternehmen anstreben.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in der Zukunft stabil bleiben wird.

### **Weitere Entwicklung**

Im Laufe des neuen Geschäftsjahres werden wir eine neue Generation fondsgebundener Tarife einführen. Diese weisen eine attraktive Produktgestaltung auf. Außerdem möchten wir damit speziell Makler und Mehrfachgeneralagenten ansprechen und so neue Vertriebswege gewinnen. Diese neue Tarifgeneration wird dann sukzessive durch ergänzende Tarife ausgebaut. Aber auch unsere klassischen Tarife werden wir überarbeiten und insbesondere für den Maklerbereich attraktiver gestalten. Insgesamt versprechen wir uns durch diese Maßnahmen starke Impulse auf unser Neugeschäft. Damit erhöhen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und sehen so zuversichtlich der künftigen Entwicklung entgegen.

**A. Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2002**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptver- sicherungen)	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Hauptver- sicherungen)	
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmal- beitrag in TEUR	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	107.883	83.257		2.513.818
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	11.161	8.321	3.733	203.136
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.343	600	26.687
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0		22.485
3. Übriger Zugang	73	108	25	1.710
4. Gesamter Zugang	11.234	9.772	4.358	254.018
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	335	221		5.917
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	2.844	2.496		53.525
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.669	4.753		125.168
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	930	750		34.856
5. Übriger Abgang	118	353		9.924
6. Gesamter Abgang	8.896	8.573		229.390
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	110.221	84.456		2.538.446



Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers.		Risikoversicherungen		Rentenvers. (einschl. Berufsunfähigkeits u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	in TEUR		in TEUR		in TEUR		in TEUR		in TEUR
82.777	58.300	3.721	1.575	11.180	9.593	1.147	1.494	9.058	12.295
2.337	1.923	234	119	5.678	2.343	1.697	2.088	1.215	1.848
0	915	0	8	0	153	0	23	0	245
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
55	73	1	4	11	28	0	1	6	1
2.392	2.911	235	131	5.689	2.524	1.697	2.112	1.221	2.094
288	188	3	1	32	14	2	1	10	16
2.564	1.985	137	50	0	68	0	0	143	392
3.409	3.102	145	79	812	789	54	74	249	709
353	283	161	58	253	223	104	102	59	84
1	2	2	4	62	65	7	89	46	194
6.615	5.560	448	192	1.159	1.159	167	266	507	1.395
78.554	55.651	3.508	1.514	15.710	10.958	2.677	3.340	9.772	12.994

**B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherung)**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen	
	Anzahl der Versicherten	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherten	Versicherungssumme
		in TEUR	in TEUR	in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	107.883	2.513.817	82.777	1.681.649
davon beitragsfrei	14.904	99.875	12.036	64.625
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	110.221	2.538.446	78.554	1.623.643
davon beitragsfrei	15.243	112.669	11.834	68.428

**C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen**

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherung	
	Anzahl der Versicherten	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherten	Versicherungssumme
		in TEUR	in TEUR	in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	50.382	1.787.873	20.391	408.104
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	48.313	1.788.485	18.643	380.401

**D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen**

I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:

II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:

## Einzelversicherungen

## Kollektivversicherungen

Risiko- versicherungen		Rentenvers. (einschl. Berufsun- fähigkeits u. Pflegerentenvers.) ohne sonst. Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in TEUR
3.721	202.348	11.180	285.605	1.147	26.660	9.058	317.554
55	502	1.128	17.639	0	0	1.685	17.109
3.508	193.356	15.710	325.991	2.677	61.404	9.772	334.051
65	718	1.432	19.995	11	3	1.901	23.525

Berufsunfähigkeits- o. Invali- ditäts-Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherung		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
26.071	1.252.159	3.511	96.754	409	30.855
25.880	1.281.805	3.409	95.912	381	30.365

0 TEUR

0 TEUR

# Bilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva in EUR

	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				0	0
davon: eingefordert : .....0..EUR					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				11.568	439
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich d. Bauten auf fremden Grundstücken			24.356.238		26.068.358
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0			0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0			0
3. Beteiligungen		0			0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht		0			0
			0		0
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		86.268.166			89.484.710
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		138.650.345			124.868.793
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		43.336.626			41.663.032
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	281.284.621				274.066.918
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	164.279.922				156.752.091
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.396.281				8.004.437
d) Übrige Ausleihungen	42.895.216				42.895.216
		496.856.040			481.718.662
5. Einlagen bei Kreditinstituten		5.000.000			15.400.000
6. Andere Kapitalanlagen		0			0
			770.111.177		753.135.197
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0		0
				794.467.415	779.203.556

## Aktiva in EUR

	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen			887.302	887.302	185.351
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		8.536.826			6.775.034
2. Versicherungsvermittler		0			0
davon an verbundene Unternehmen EUR 0					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0			0
			8.536.826		6.775.034
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			626.534		623.603
davon an verbundene Unternehmen EUR 224.255					
III. Sonstige Forderungen			2.098.347		4.098.923
davon an verbundene Unternehmen EUR 0					
				11.261.707	11.497.560
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			100.390		77.738
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.056.341		2.381.498
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: EUR 0			0		0
IV. Andere Vermögensgegenstände			7.631.794		6.226.533
				10.788.524	8.685.769
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			17.566.729		17.104.649
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			434.557		545.660
				18.001.286	17.650.309
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0	0
Summe der Aktiva			835.417.801		817.222.984

## Passiva in EUR

	2002	2002	2002	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.500.000		6.500.000
II. Kapitalrücklage		4.569.479		4.569.479
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0			0
2. Rücklage für eigene Anteile	0			0
3. satzungsmäßige Rücklagen	0			0
4. andere Gewinnrücklagen	0			0
		0		0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0		0
V. Jahresüberschuss		312.000		312.000
			11.381.479	11.381.479
B. Genussrechtskapital			1.840.651	1.840.651
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0	0
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			0	0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	10.773.553			10.620.545
2. davon ab: Anteil für d. in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.524.605			1.569.223
		9.248.948		9.051.322
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	703.059.276			671.818.050
2. davon ab: Anteil für d. in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	41.594.139			42.509.204
		661.465.137		629.308.846
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.274.331			5.490.359
2. davon ab: Anteil für d. in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	643.939			1.403.135
		3.630.392		4.087.224
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung				
1. Bruttobetrag	47.676.452			66.042.440
2. davon ab: Anteil für d. in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		47.676.452		66.042.440

## Passiva in EUR

	2002	2002	2002	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0		0
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0			0
2. davon ab: Anteil für d. in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		0		0
		722.020.929	708.489.832	
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von d. Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	887.302			185.351
2. davon ab: Anteil für d. in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		887.302		185.351
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0			0
2. davon ab: Anteil für d. in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	0		0
		887.302		0
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.160.758		1.984.285
II. Steuerrückstellungen		25.600		19.200
III. Sonstige Rückstellungen		347.327		366.600
		2.533.685	2.370.085	

## Passiva in EUR

	2002	2002	2002	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- geschäft			42.684.652	44.331.205
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	49.773.540			46.527.923
2. Versicherungsvermittlern	2.189.469			546.812
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 2.189.469				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0			0
		51.963.008		47.074.735
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0		81.489		278.470
III. Anleihen		0		0
davon: konvertibel EUR 0				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0		9.723
V. Sonstige Verbindlichkeiten		1.826.357		975.003
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.603.272				
davon:				
aus Steuern: EUR 146.532				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 43.410				
			53.870.854	48.337.931
K. Rechnungsabgrenzungsposten			198.250	286.452
L. Ausgleichsbetrag			0	0
Summe der Passiva			835.417.801	817.222.984



## Versicherungsmathematische Bestätigung

### Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20.12.2002 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

*Frankfurt am Main, den 18. März 2003*

*Der Verantwortliche Aktuar*

*Jürgen Horstmann*

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass die eingestellten Deckungsrückstellungen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt sind.

*Frankfurt am Main, den 18. März 2003*

*Der Treuhänder*

*Prof. Dr. Lorch*

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2002 bis 31.12.2002

in EUR	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	87.957.874				84.894.561
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	3.550.451				3.949.689
			84.407.423		80.944.871
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-153.008				142.580
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	44.618				18.805
			-197.627		123.775
				84.209.796	81.068.646
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				8.301.548	13.048.412
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 EUR					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.825.536				2.955.761
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	40.814.523				40.680.013
			43.640.058		43.635.774
c) Erträge aus Zuschreibungen			675		31.717
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			1.327.176		7.121.010
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			0		0
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil			0		0
				44.967.910	50.788.502
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			1.150	1.150	3.838
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				12.641.996	78.239

in EUR	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
6. Aufwendungen für Versicherungs- fälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	74.625.502				66.749.428
bb) Anteil der Rückversicherer	5.331.905				6.172.293
			69.293.597		60.577.136
b) Veränderung d. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	-1.216.027				-239.150
bb) Anteil der Rückversicherer	-759.196				-41.642
			-456.831		-197.509
				68.836.766	60.379.627
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag	31.943.176				41.342.270
bb) Anteil der Rückversicherer	-915.065				-1.945.800
			32.858.241		43.288.070
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			0		0
				32.858.241	43.288.070
8. Aufwendungen für erfolgsab- hängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				8.138.405	18.692.365
9. Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlussaufwendungen	8.985.250				6.401.671
b) Verwaltungsaufwendungen	3.864.442				3.899.802
			12.849.692		10.301.472
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			698.777		470.776
				12.150.916	9.830.696

in EUR	2002	2002	2002	2002	Vorjahr
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		998.755			1.042.025
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		19.127.382			917.998
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		269.961			3.610.100
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0			0
e) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil		0			0
			20.396.099		5.570.122
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		158.895		158.895	607
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				6.308.790	6.374.142
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				1.274.289	848.169
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge		170.859			458.165
2. Sonstige Aufwendungen		932.096			892.716
				-761.237	-434.551
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				513.052	413.618
4. Außerordentliche Erträge		0			0
5. Außerordentliche Aufwendungen		0			0
6. Außerordentliches Ergebnis				0	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		93.116			-1.881
8. Sonstige Steuern		107.936			107.338
				201.052	105.456
9. Erträge aus Verlustübernahme		0			0
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		0		0	0
11. Jahresüberschuss				312.000	312.000

# Anhang

## A. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldenposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und des VAG sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

### Aktiva

Gebäude, immaterielle Vermögensgegenstände und Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bilanziert.

Der Zeitwert der übrigen Kapitalanlagen beträgt EUR 262,6 Mio.; er beinhaltet die Kapitalanlagearten Inhaberschuldverschreibungen EUR 144,8 Mio., Aktien/Investmentanteile EUR 71,3 Mio. sowie Grundstücke und Bauten EUR 46,5 Mio. Die Bemessungsgrundlage für die Wertpapiere im Umlaufvermögen sind die Anschaffungskosten bzw. die Börsenkurse und für Grundstücke sowie Bauten die Ertragswerte.

Durch die gesetzliche Änderung der Bewertungsvorschriften für Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen (Änderung § 341 b HGB) können Wertpapiere wie Anlagevermögen behandelt werden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Im Jahr 2002 wurden die Aktien in der Direktanlage, einige Investmentpositionen sowie neu erworbene Rententitel dem Anlagevermögen zugeordnet. Die von der VFA festgelegten Aufgreifkriterien wurden durch den Kursrückgang in 2002 bei Aktien und Investmentanteilen im Anlagevermögen erfüllt. Bei dem Bestand des Anlagevermögens sind unter Anwendung des Kursdurchschnitts der letzten 24 Monate die Abschreibungen ermittelt worden. Die Kursentwicklung unterhalb dieses historischen 24-Monats-Kursdurchschnitts wird aufgrund der extremen Entwicklungen an den Kapitalmärkten in 2002 nicht als nachhaltig eingestuft und somit nicht abgeschrieben. Dadurch sind stille Lasten in Höhe von EUR 15,1 Mio. gebildet worden. Alle übrigen Kapitalanlagen sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Vinkulierte Papiere werden zum Nennwert bei gleichzeitiger Abgrenzung des Unterschiedsbetrages zum Buchwert ausgewiesen. Agio- und Disagiobeträge werden aktiv und passiv abgegrenzt und ratierlich aufgelöst. Die Hypo-

theken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für Ausfallrisiken in den Forderungen an Versicherungsnehmer (fällige und noch nicht fällige Ansprüche) wurden pauschal bemessene Abwertungen vorgenommen.

Die anderen Forderungen und Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten oder Anschaffungskosten angesetzt.

Die Zusammensetzung des Anlagestocks stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

WKN	Vontobel	Anteile
986131	Defensiv. Balanced Portf.	2.126,645
926246	Growth Portfolio	2.433,687
926242	Defensiv. Balanced Portf. (CHF)	410,92
926248	Growth Portfolio (CHF)	356,079

WKN	DWS	Anteile
847400	Investa	934,1353
847415	Provesta	94,8103
976972	Top 50 Europa	781,182
847402	Akkumula	93,7488
976979	Top 50 Welt	816,6857
847652	DWS Vermögensbildungsfonds I	5.394,5479
976976	Top 50 Asien	81,3902
984805	DWS New Markets Typ 0	486,8159
921995	BestSelect Branchen	59,5092
976974	DWS Europäische Renten Typ 0	266,1661
976970	DWS Internationale Renten Typ 0	289,222

**Passiva**

Die Beitragsüberträge sind entsprechend dem Beginnmonat und der Zahlungsweise genau ermittelt, dabei bleiben die rechnungsmäßigen Inkassokosten und die Ratenzuschläge unberücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung aus der Hauptversicherung wie auch die Bonusdeckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach der prospektiven Berechnungsmethode unter Berücksichtigung des Beginnmonats ermittelt. Kosten für die laufende Verwaltung werden implizit berücksichtigt, wohingegen für die beitragsfreie Zeit explizit eine Verwaltungskostenrückstellung angesetzt wird. Dies gilt insbesondere für die Berechnung der Bonusdeckungsrückstellung.

Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes vom 21. Juli 1994 geltende Recht weiterhin anzuwenden ist (Altbestand), erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der jeweils geltenden Geschäftspläne. Noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten werden mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt oder die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung nicht unterschritten wird. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden, sofern Garantiewerte vorhanden sind, als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert.

Die anteilige Deckungsrückstellung des Altbestandes beträgt 79,9 % des Gesamtbestandes. Wesentliche Teilbestände sind:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Einzelkapitalversicherung	24/26	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	3,0 %
Einzelkapitalversicherung	60/62	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	2,0 %
Einzelkapitalversicherung	67	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	31,1 %
Einzelkapitalversicherung	86M	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	21,3 %
Kollektive Kapitalversicherung	86M	3,5 %	20 ‰/35 ‰ Versicherungssumme	1,1 %
Einzelkapitalversicherung	86F	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	10,1 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RM	4,0 %	35 % der Jahresrente	1,1 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RF	4,0 %	35 % der Jahresrente	0,8 %

Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht nicht anzuwenden ist (Neubestand), werden noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten im Wege der Zillmerung mit der Deckungsrückstellung insoweit ver-

rechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert. Es finden folgende Rechnungsgrundlagen Anwendung:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Einzelkapitalversicherung	86M	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,7 %
Einzelrisikoversicherung	86M	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	86M	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,2 %
Kollektive Kapitalversicherung	86M	3,5 %	20/35 ‰ Versicherungssumme	0,1 %
Einzelkapitalversicherung	86F	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,4 %
Einzelrisikoversicherung	86F	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	86F	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,1 %

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Kollektive Kapitalversicherung	86F	3,5 %	20/35 ‰ Versicherungssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	90M	3,5 %	0/20 ‰ Jahresrente	0,5 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	90F	3,5 %	0/20 ‰ Jahresrente	0,1 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94M	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	3,6 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94M	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94M	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94M	4,0 %	24/40 ‰ Beitragssumme	2,2 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94M	3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,2 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94M	3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94M	3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94M	3,25 %	24/40 ‰ Beitragssumme	0,2 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94F	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	2,4 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94F	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94F	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94F	4,0 %	24/40 ‰ Beitragssumme	0,9 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94F	3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94F	3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94F	3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94F	3,25 %	24/40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RM	4,0 %	35 ‰ 12fache Jahresrente	0,5 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV94RM	4,0 %	20/35 ‰ 12fache Jahresrente	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RM	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	1,8 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV94RM	4,0 %	24/40 ‰ Beitragssumme	1,2 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RM	1,5/3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,3 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV94RM	1,5/3,25 %	24/40 ‰ Beitragssumme	0,3 %
Einzelvorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV94RM	3,25 %	0	0,0 %
Kollektive Vorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV94RM	3,25 %	0	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RF	4,0 %	35 ‰ 12fache Jahresrente	0,4 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV94RF	4,0 %	20/35 ‰ 12fache Jahresrente	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RF	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	1,8 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV94RF	4,0 %	24/40 ‰ Beitragssumme	0,8 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RF	1,5/3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,4 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV94RF	1,5/3,25 %	24/40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
Einzelvorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV94RF	3,25 %	0	0,0 %
Kollektive Vorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV94RF	3,25 %	0	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RM	3,5 %	20 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RM	3,25 %	20 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RF	3,5 %	20 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RF	3,25 %	20 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97M	4,0 %	30 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97M	3,25 %	30 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97F	4,0 %	30 ‰ Beitragssumme	0,1 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97F	3,25 %	30 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeitsversicherung	DAV97M-MOD	3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeitsversicherung	DAV97F-MOD	3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe wurde durch Einzelfeststellung ermittelt. Die darin enthaltenen Beträge für die Regulierungsaufwendungen sind grundsätzlich pauschal mit 1,0 % der zurückgestellten Beträge in Ansatz gebracht.

Für nach Buchungsschluss bekannt gewordene Versicherungsfälle sind die Risikosummen, für unbekannte Versicherungsfälle pauschal ermittelte Beträge zurückgestellt.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Passiva sind vertragsgemäß berechnet. Die Rückstellung für Pensionen wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlage dienten die Richttafeln RT 98 von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %. Bei der Bildung der Steuer- und sonstigen Rückstellungen wird den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Jubiläumsrückstellung ist mit dem steuerlichen Wert angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Zu F. Sonstige Vermögensgegenstände in EUR

	2002	2001
Die anderen Vermögensgegenstände (Ziff. IV.) umfassen im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsleistungen und den Wert der Rückdeckungsversicherung	7.631.794	6.226.533

#### Zu G. Rechnungsabgrenzung in EUR

	2002	2001
Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten das Agio von Schuldverschreibungen	434.557	545.660



# Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1	24				13	12
4. Summe B.	1	24				13	12
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	26.068	247		1.247		712	24.356
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen							
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C II.							
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	89.484	16.179		1.524	1	17.872	86.268
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	124.869	44.938		30.874		283	138.650
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	41.663	3.677		1.744		260	43.336
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	274.068	20.000		12.782			281.286
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	156.752	20.000		12.472			164.280
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.004	786		394			8.396
d) Übrige Ausleihungen	42.895						42.895
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.400			10.400			5.000
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe C III.	753.135	105.580	0	70.190	1	18.415	770.111
Insgesamt	779.204	105.851	0	71.437	1	19.140	794.479

**Passiva****Zu A.****Eigenkapital**

Das Grundkapital beträgt EUR 6,5 Mio. Es ist eingeteilt in 6.500 Namensaktien zum Nennwert von EUR 1.000 je Aktie und ist mit 100 % des Nennbetrages einbezahlt.

**Zu B.****Genussrechtskapital**

Es sind Genussrechte im Nennbetrag von EUR 1.840.651 ausgegeben. Das Kapital ist mit 100 % des Nennbetrages eingezahlt. Es ist ein Gewinnanteil vereinbart. Die Verlustteilnahme ist bis zur vollen Höhe des Genussrechts vereinbart. Die Rückforderung ist erst nach Befriedigung der Gläubiger der Gesellschaft zulässig.

Das Genussrecht ist auf unbestimmte Zeit zur Verfügung gestellt. Eine Kündigung ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Jahresende möglich, innerhalb von zwei Jahren ist kein Genussrechtskapital fällig.

**Zu E.****Versicherungstechnische Rückstellungen****Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung****- Entwicklung**

	EUR
Stand 01.01.2002	66.042.440
Entnahmen	26.504.394
	39.538.046
Zuführung	8.138.405
Stand 31.12.2002	47.676.451

**- Verfahren zur Berechnung des Schlussüberschussanteils**

Der Schlussüberschussanteilfonds des Altbestandes wurde nach den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplanes für die Überschussbeteiligung ermittelt. Im Alt- wie auch im Neubestand wurde der Schlussüberschussanteilfonds einzelvertraglich und prospektiv berechnet, indem die nach dem m/n-Verfahren berechnete erreichte Schlussüberschussanwartschaft mit 6,5 % im Altbestand, mit 7,5 % im Neubestand diskontiert wurde.

**- Teile der RfB**

	2002 EUR	2001 EUR
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile	2.857.359	11.147.048
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	2.279.138	1.932.632
Schlussüberschussanteilfonds	31.830.239	30.288.709

**Zu G. Andere Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	2002 EUR	2001 EUR
Prüfungskosten	34.220	27.876
Kosten des Jahresabschlusses	79.100	76.500
Urlaubsansprüche	50.449	54.493
Gleitzeit	20.861	17.405
Altersteilzeit	65.559	88.154
Gewinnbeteiligungen	0	24.500
Beratungshonorare incl. Steuerberatung	40.000	12.500
Ausstehende Rechnungen	6.560	24.800
Sonstige Sozialleistungen	9.800	9.600
Arbeitnehmer-Jubiläen	39.478	23.372

**Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern setzen sich zusammen aus:

	2002 EUR	2001 EUR
Angesammelten Überschussanteilen	37.747.627	35.971.571
Nicht abgehobenen Beitragsrückerstattungen	259.869	223.738
Vorausempfangenen Beiträgen und Beitragsdepots	11.766.044	10.332.614

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beläuft sich auf EUR 30.127.523 (Vorjahr: EUR 27.834.100).

**Zu C.****Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Zu I.1.****Gebuchte Brutto-Beiträge**

Aufteilung der Brutto-Beiträge

	2002 EUR	2001 EUR
Einzelversicherung	73.551.901	71.206.647
Kollektivversicherung	14.405.973	13.687.914
	87.957.874	84.894.561
Laufende Beiträge	83.939.630	82.011.545
Einmalbeiträge	4.018.244	2.883.016
	87.957.874	84.894.561

Alle Verträge sind gewinnbeteiligt.

**Zu I.6.****Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Der Abwicklungsgewinn der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von EUR 2.212.157 (Vorjahr: EUR 2.191.238) entfällt im Wesentlichen auf schwebende BUZ-Fälle.

**Rückversicherungssaldo**

	2002 EUR	2001 EUR
Ertrag	761.351	687.133

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler, Personalaufwendungen**

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	7.892	5.449
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	615	689
3. Löhne und Gehälter	2.147	1.932
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	358	340
5. Aufwendungen für Altersversorgung	242	256
Aufwendungen insgesamt	11.254	8.666

**Zu II.11 Jahresüberschuss/Bilanzgewinn**

	2002 EUR	2001 EUR
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	312.000	312.000

### Überschussanteilsätze

Für die in 2003 fällig werdenden Überschussanteile sind folgende Überschussanteilsätze festgesetzt worden (in Klammern die Vergleichszahlen für 2002).

#### A. Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten

##### Geschäftsplänen

Alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Einzel- und Gruppenkapitalversicherungen sowie Vermögensbildungs- und Rentenversicherungen erhalten in 2003 eine Direktgutschrift aus dem Ertrag des Geschäftsjahres.

Für Versicherungen mit 3 % Rechnungszins beträgt diese 1,6 % (2 %) des maßgebenden Guthabens, bei 3,5 % Rechnungszins beträgt sie 1,1 % (1,5 %). Die Direktgutschrift ist in den nachstehend erklärten laufenden Überschussanteilen enthalten.

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei Tod oder Rückkauf wird ein im Geschäftsplan festgelegter Teil des Schlussüberschussanteiles gezahlt.

#### 1. Einzel-Kapitalversicherungen (Gewinnverbände KT 86 und T 86 mit Vertragsschluss vor 1.10.1995 und Abrechnungsverband E)

##### 1.1 Kapitalversicherungen

In der Regel ist bei diesen Verträgen das Bonussystem vereinbart. Soweit verzinsliche Ansammlung vorgesehen ist, beträgt der Ansammlungszins in %:

4,60 (6,20)

##### Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,10 (2,70)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 1,80 (1,80)

für weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Versicherungen für zwei verbundene Leben und Aussteuerversicherungen werden wie Versicherungen für männliche Versicherte behandelt.

Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, dem Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme, der zwischen 0 und 0,6 ‰ liegt.

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung in Höhe von:

30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme bzw. bei Teilauszahlungstarifen in ‰ der noch ausstehenden Erlebensfallleistung:

5,00 (5,00)

##### Tarife ab 1975 bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,60 (3,20)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:

2,30 (2,30)

Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, vom Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil, der zwischen 0 und 0,8 ‰ liegt.

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person abhängigen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung:

für männliche Versicherte: 40,00 (40,00)

für weibliche Versicherte: 50,00 (50,00)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen Versicherungen eine Zusatzdividende in ‰ der Versicherungssumme:

1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme bzw. bei Teilauszahlungstarifen in ‰ der noch ausstehenden Erlebensfallleistung:

5,00 (5,00)

**Tarife bis 1975**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 1,60 (3,20)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme: 2,30 (2,30)

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten  
zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person  
abhängigen Risikoüberschussanteil in % des individuellen  
Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung:  
für männliche Versicherte: 40,00 (40,00)  
für weibliche Versicherte: 50,00 (50,00)

Zusatzdividende für beitragspflichtige Versicherungen  
in ‰ der Versicherungssumme:  
für männliche Versicherte: 1,50 (1,50)  
für weibliche Versicherte: 2,50 (2,50)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versiche-  
rungen in ‰ der Versicherungssumme: 5,00 (5,00)

**1.2 Risikoversicherungen****Tarife ab 1988****Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen ver-  
rechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des  
überschussberechtigten Beitrags beträgt: 30,00 (30,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung  
des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der ein-  
jährige Risikobonus in % der Versicherungssumme  
beträgt: 43,00 (43,00)

**Beitragsfreie Versicherungen**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 1,10 (2,70)

Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme:  
für männliche Versicherte: 1,80 (1,80)  
für weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.  
Ansammlungszins in %: 4,60 (6,20)

**Tarife bis 1987****Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen ver-  
rechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des  
überschussberechtigten Beitrages beträgt:  
für männliche Versicherte: 40,00 (40,00)  
für weibliche Versicherte: 50,00 (50,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des  
Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige  
Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:  
für männliche Versicherte: 67,00 (67,00)  
für weibliche Versicherte: 100,00 (100,00)

**Beitragsfreie Versicherungen**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 1,60 (3,20)

Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme:  
für männliche Versicherte: 2,30 (2,30)  
für weibliche Versicherte: 3,30 (3,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.  
Ansammlungszins in %: 4,60 (6,20)

**1.3 Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag****Tarife ab 1988**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 1,10 (2,70)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.  
Ansammlungszins in %: 4,60 (6,20)

**Tarife bis 1987**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 1,60 (3,20)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.  
Ansammlungszins in %: 4,60 (6,20)

**1.4 Risiko-Zusatzversicherungen****Tarife ab 1991**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages: 30,00 (30,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden.

Einjähriger Risikobonus in % der Versicherungssumme: 43,00 (43,00)

**2. Einzel-Kapitalversicherungen (Abrechnungsverband EH)**

Die von der Hamburger Leben zum 1.1.94 übernommenen Verträge werden im Abrechnungsverband EH geführt.

Soweit im Folgenden die Versicherungen verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszins in %:

4,60 (6,20)

**2.1 Kapitalbildende Versicherungen****Tarife ab 1988**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,10 (2,70)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte 1,80 (1,80)  
für weibliche Versicherte 1,30 (1,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

**Tarife vor 1988**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,60 (3,20)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 2,30 (2,30)  
für weibliche Versicherte: 3,30 (3,30)  
für verbundene Leben unabhängig vom Geschlecht der Versicherten: 2,80 (2,80)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

**2.2 Risiko- und Risikozusatzversicherungen**

Maßstab für die Ermittlung der Überschussanteile ist der überschussberechtigte Tarifbeitrag.

Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der überschussberechtigte Betrag der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung gegen laufenden Beitrag zu bezahlen wäre.

Die Überschussanteile werden mit den laufenden Beiträgen verrechnet oder verzinslich angesammelt.

Der Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

**Tarife ab 1988**

25,00 (25,00)

**Tarife vor 1988**

für männliche Versicherte: 35,00 (35,00)  
für weibliche Versicherte: 45,00 (45,00)

**2.3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Der laufende Überschussanteil wird in % des überschussberechtigten Tarifbeitrages bemessen. Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der überschussberechtigte Beitrag der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung gegen laufenden Beitrag zu bezahlen wäre.

Der Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrages für Aktive beträgt: 20,00 (20,00)

Für Invalide werden für die Dauer der Invalidität die gleichen Überschussanteile wie für Aktive gegeben.

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

### 3. Vermögensbildungsversicherungen (Abrechnungsverband VW und Gewinnverband KT VW 86 mit Vertragsbeginn vor 1.1.98)

#### Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,00 (2,60)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 3,30 (3,30)

für weibliche Versicherte: 3,10 (3,10)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme: 3,00 (3,00)

#### Tarife ab 1979 bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,50 (3,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme: 2,80 (2,80)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen Versicherungen eine Zusatzdividende in ‰ der Versicherungssumme: 1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme: 3,00 (3,00)

#### Tarife bis 1979

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,50 (3,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme: 2,80 (2,80)

Zusatzdividende für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:  
für männliche Versicherte: 1,70 (1,70)  
für weibliche Versicherte: 2,00 (2,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:

3,00 (3,00)

### 4. Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sonder-tarifen (Abrechnungsverband G und Gewinnverband GT 86 mit Vertragsschluss vor 1.10.95)

#### 4.1 Kapitalbildende Versicherungen (Bonussystem)

#### Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,10 (2,70)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 1,80 (1,80)

für weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in ‰ des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung in Höhe von: 30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme: 3,00 (3,00)

#### Tarife bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,60 (3,20)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme: 2,30 (2,30)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen Versicherungen eine Zusatzdividende in ‰ der Versicherungssumme: 1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Versicherungssumme: 3,00 (3,00)

**4.2 Risikoversicherungen****Tarife ab 1988****Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

30,00 (30,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:

43,00 (43,00)

**Tarife bis 1987****Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

für männliche Versicherte: 40,00 (40,00)

für weibliche Versicherte: 50,00 (50,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:

für männliche Versicherte: 67,00 (67,00)

für weibliche Versicherte: 100,00 (100,00)

**Beitragsfreie Versicherungen**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,60 (3,20)

Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 2,30 (2,30)

für weibliche Versicherte: 3,30 (3,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Ansammlungszins in %:

4,60 (6,20)

**5. Rentenversicherungen****5.1 Laufende Renten in den Gewinnverbänden****AR 0/94, R 0/94, GR 0/94****Tarife bis 1990**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 0,40 (2,00)

**Tarife ab 1991**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 0,60 (2,20)

**5.2 Aufgeschobene Renten in den Gewinnverbänden****AR 0/94, R 0/94, GR 0/94**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 0,60 (2,20)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Rente bei:

männlichen Versicherten: 4,00 (4,00)

weiblichen Versicherten: 5,00 (5,00)

**5.3 Aufgeschobene Renten in den Gewinnverbänden****AR 87/94, R 87/94, GR 87/94**

Aufgrund der stark gestiegenen Lebenserwartung werden die Renten im Durchschnitt künftig für eine längere Leistungsdauer erbracht. Es wurde daher zu Lasten der Überschussbeteiligung eine zusätzliche Deckungsrückstellung aufgebaut. Für die Erhöhung der Versicherungsleistungen werden deshalb die folgenden verminderten Überschussanteilsätze erklärt.

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

a) mit Rentengarantiezeit

- gegen durchlaufende Beitragszahlung

0,00 (0,00)

b) ohne Rentengarantiezeit

- gegen durchlaufende Beitragszahlung

0,00 (0,00)

- nach Beitragsfreistellung

0,00 (0,00)

Der Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Rente beträgt:

0,00 (0,00)



## 6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Abrechnungverband BU und Gewinnverband BU 90)

### Tarife bis 1991

#### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.  
Der Überschussanteil in % des Beitrags beträgt:

für männliche Versicherte:

bei Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter bis 60 Jahre: 35,00 (35,00)

bei Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter ab 61 Jahre: 20,00 (20,00)

bei Eintrittsalter ab 43 Jahre: 5,00 (5,00)

für weibliche Versicherte:

bei Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter bis 53 Jahre: 60,00 (60,00)

bei Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter ab 54 Jahre: 45,00 (45,00)

bei Eintrittsalter von 24 bis 29 Jahre: 40,00 (40,00)

bei Eintrittsalter von 30 Jahre bis 41 Jahre: 20,00 (20,00)

bei Eintrittsalter ab 42 Jahre: 5,00 (5,00)

#### Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragsbefreiungsteil verzinslich angesammelt. Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,10 (2,70)

Ansammlungszinssatz in %: 4,60 (6,20)

### Tarife ab 1992

#### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

für männliche Versicherte: 15,00 (15,00)

für weibliche Versicherte: 18,00 (18,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Rente beträgt:

für männliche Versicherte: 18,00 (18,00)

für weibliche Versicherte: 22,00 (22,00)

Der Schlussüberschussanteil in % der Rente beträgt:

3,00 (3,00)

#### Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragsbefreiungsteil verzinslich angesammelt.

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals beträgt: 1,10 (2,70)

Ansammlungszinssatz in %: 4,60 (6,20)

#### Beitragsfreie Versicherungen außerhalb der Leistungspflicht

Der Überschussanteil aus Grund- und Zinsüberschussanteil wird verzinslich angesammelt. Der Grundüberschussanteil in % der Rente beträgt:

für männliche Versicherte: 4,00 (4,00)

für weibliche Versicherte: 5,00 (5,00)

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals beträgt: 1,10 (2,70)

**B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife**

Die in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen erhalten in 2003 eine Direktgutschrift aus dem Ertrag des Geschäftsjahres. Die Direktgutschrift ist in den nachstehend erklärten laufenden Überschussanteilsätzen enthalten.

Für Versicherungen mit 4 % Rechnungszins beträgt diese 0,60 % (1,00 %) des maßgebenden Guthabens, bei 3,25 % Rechnungszins beträgt sie 1,35 % (1,75 %).

Für die in 2003 fällig werdenden Schlussüberschussanteile wird ein Anteilsatz für jedes beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr erklärt.

**1. Einzelkapitalversicherungen****1.1. Kapitalbildende Versicherungen (Gewinnverband KT 00)**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,35 (2,95)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

für weibliche Versicherte: 30,00 (30,00)

für verbundene Leben: 30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe: 6,00 (7,00)

Ansammlungszins in %: 4,60 (6,20)

**1.2. Kapitalbildende Versicherungen (Gewinnverband KT 86 mit Vertragsschluss seit 1.10.95)**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

0,60 (2,20)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

für weibliche Versicherte: 30,00 (30,00)

für verbundene Leben: 30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Ver-

sicherungen in % der Summe: 5,00 (5,00)

Ansammlungszins in %: 4,60 (6,20)

**Aussteuerversicherungen**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 1,10 (2,70)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 1,80 (1,80)

für weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Ver-

sicherungen in % der Versicherungssumme:

5,00 (5,00)

### 1.3 Risikoversicherungen und Risikozusatzversicherungen (Gewinnverband KT 86 und T 86 mit Vertragsschluss seit 1.10.1995 sowie KT 00 und T 00)

#### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

für männliche Versicherte:	30,00	(30,00)
für weibliche Versicherte:	20,00	(20,00)
für verbundene Leben:	25,00	(25,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Rente beträgt:

für männliche Versicherte:	43,00	(43,00)
für weibliche Versicherte:	25,00	(25,00)
für verbundene Leben:	33,00	(33,00)

Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt, Ansammlungszins in %:

4,60 (6,20)

#### Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

In den Verbänden KT 00 und T 00:	1,35	(2,95)
In den Verbänden KT 86 und T 86:	0,60	(2,20)

Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
für weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
für verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt, Ansammlungszins in %:

4,60 (6,20)

### 1.4 Vermögensbildungsversicherungen (Gewinnverband KTVW 00)

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,25 (2,85)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
für weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe:

5,00 (5,00)

### 1.5 Vermögensbildungsversicherungen (Gewinnverband KTVW 86 mit Vertragsbeginn ab 01.01.98)

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

0,50 (2,10)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
für weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige

Versicherungen in % der Summe: 3,00 (3,00)

## 2. Kollektivkapitalversicherungen

### 2.1. Tarife im Gewinnverband GT 00

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,35 (2,95)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
für weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
für verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe:

bei den r- und s-Tarifen	6,00	(7,00)
bei den sonstigen Tarifen	4,00	(5,00)

## 2.2 Tarife im Gewinnverband GT 86 mit Vertragsschluss seit 1.10.95

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,60 (2,20)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
für weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
für verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Summe:

bei den r- und s-Tarifen	5,00	(5,00)
bei den sonstigen Tarifen	3,00	(3,00)

## 2.3 Risikoversicherungen und Risikozusatzversicherungen in den Gewinnverbänden GT 00 und GT 86 mit Vertragsschluss seit 1.10.1995

### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

für männliche Versicherte:	30,00	(30,00)
für weibliche Versicherte:	20,00	(20,00)
für verbundene Leben:	25,00	(25,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Rente beträgt:

für männliche Versicherte:	43,00	(43,00)
für weibliche Versicherte:	25,00	(25,00)
für verbundene Leben:	33,00	(33,00)

## 3. Rentenversicherungen

### 3.1 Tarife im Gewinnverband R 00

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,35 (2,95)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Beitragssumme: 7,00 (7,00)

### 3.2 Tarife im Gewinnverband R 94

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,60 (2,20)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Beitragssumme: 5,00 (5,00)

### 3.3 Tarife im Gewinnverband RSU

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

bei einem Rechnungszins von 3,25 %	2,10
bei einem Rechnungszins von 1,50 %	3,85

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 100,00

### 3.4 Tarife im Gewinnverband GR 00

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,35 (2,95)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in ‰ der Beitragssumme:

bei den r- und s-Tarifen	7,00	(7,00)
bei den sonstigen Tarifen	5,00	(5,00)

**3.5 Tarife im Gewinnverband GR 94**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals: 0,60 (2,20)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versi-  
cherungen in % der Beitragssumme:

bei den r- und s-Tarifen 5,00 (5,00)  
bei den sonstigen Tarifen 3,00 (3,00)

**3.6 Tarife im Gewinnverband GRSU**

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtig-  
ten Deckungskapitals:

bei einem Rechnungszins von 3,25 % 2,10  
bei einem Rechnungszins von 1,50 % 3,85

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schluss-  
überschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum  
Ende des Vorjahres) in % 100,00

**4. Pflegerentenzusatzversicherungen (Gewinnver-  
band PR 92)**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten  
Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000  
1,10 (2,70)

für Verträge mit Vertragsschluss nach 01.07.2000  
1,35 (2,95)

Die Gewinnanteile während der beitragspflichtigen  
Zeit werden verzinslich angesammelt, Ansammlungs-  
zins in %: 4,60 (6,20)

**5. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen  
(Gewinnverband BU 97)****Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen ver-  
rechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des  
überschussberechtigten Beitrages beträgt:

in der Berufsgruppe 1: 40 (40)  
in den Berufsgruppen 2 und 3: 20 (20)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung  
des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der ein-  
jährige Risikobonus in % der Rente beträgt

in der Berufsgruppe 1: 67 (67)  
in den Berufsgruppen 2 und 3: 25 (25)

**Versicherungen im Rentenbezug**

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente  
(Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragsbefreiungsteil  
verzinslich angesammelt.

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberech-  
tigten Deckungskapitals beträgt:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000  
0,60 (2,20)

für Verträge mit Vertragsschluss nach 01.07.2000  
1,35 (2,95)

Ansammlungszinssatz in % 4,60 (6,20)

**Beitragsfreie Versicherungen außerhalb der Leistungs-  
pflicht**

Der Überschussanteil aus Risiko- und Zinsüberschuss-  
anteil wird verzinslich angesammelt. Der Risikoüber-  
schussanteil in % des Risikobeitrages beträgt:

in der Berufsgruppe 1: 40 (40)  
in den Berufsgruppen 2 und 3: 20 (20)

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberech-  
tigten Deckungskapitals beträgt:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000  
0,60 (2,20)

für Verträge mit Vertragsschluss nach 01.07.2000  
1,35 (2,95)

## 6. Berufsunfähigkeitsversicherungen (Gewinnverband SBU 97)

### Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt

in den Berufsgruppen 1:	45	(45)
in den Berufsgruppen 2 und 3:	25	(25)

### Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente verwendet.

Er beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,35	(2,95)
------	--------

## 7. Rentenversicherungen nach dem Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz

### 7.1 Tarife im Gewinnverband AV 01 und GAV 01

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

während der Aufschubfrist	1,00	(2,60)
im Rentenbezug	1,35	(2,95)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Beitragssumme bei:

den Tarifen RVAK, RVAB	4,00	(4,00)
den Tarifen FVAK	0,00	(0,00)
Ansammlungszins in %	4,60	(6,20)

### 7.2 Gewinnverbände FR02 und GFR02

Der Fondskostengewinnanteil bei den Tarifen FVAK in % des überschussberechtigten Fondsguthabens beträgt bei:

Vontobel Fonds	0,20	(0,20)
DWS Fonds	0,00	(0,00)

## 8. Fondsgebundene Lebensversicherung in den Gewinnverbänden FL01 und GFL01

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	30,00	(30,00)
für weibliche Versicherte:	20,00	(20,00)
für verbundene Leben:	25,00	(25,00)

Kostengewinnanteil in % des überschussberechtigten Beitrags:

5,00	(5,00)
------	--------

Fondskostengewinnanteil in % des überschussberechtigten Fondsguthabens beträgt bei:

Vontobel Fonds	0,20	(0,20)
DWS Fonds	0,00	(0,00)

#### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, hält 85,88 %, DER ANKER Vermögensverwaltung GmbH 14,12 % der Anteile.

Die Gesellschaft ist Träger des Vereins VKH Versicherungskasse Helvetia Versicherung e.V.

Es besteht eine Verbundenheit zur Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, und deren Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Patria Holding, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

#### Angaben zu den Gesellschaftsorganen

##### Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter:

Erich Walser, Rehetobel, Schweiz,  
Jurist (Vorsitzender)

Roland Geissmann, Basel, Schweiz,  
Betriebswirt (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. rer. pol. Ralph Honegger, Aesch, Schweiz,  
Versicherungsfachwirt

Arbeitnehmervertreter:

Annerose Schulz, Handelsfachwirtin

Wolfpeter Briemle, Versicherungsfachwirt

##### Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz,  
Diplom-Betriebswirt, Jurist (Vorsitzender)

Harald Warning,  
Diplom-Mathematiker

Jürgen Horstmann,  
Diplom-Mathematiker (seit 1.7.2002)

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von EUR 259.750.

#### Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Vorstand und Auszubildende ist auf 42 angestiegen und teilt sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Angestellte	38	36
Leitende Angestellte	4	3
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
Gesamt	42	39

Frankfurt am Main, den 18. März 2003

Der Vorstand

Prof. Dr. jur. Wrabetz      Warning      Horstmann

## Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Daneben haben wir nach § 57 VAG die Beachtung aufsichtsrechtlicher Anzeigepflichten geprüft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

*Stuttgart, 28. März 2003*

*Ernst & Young  
Deutsche Allgemeine Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

*Graf von Treuberg  
Wirtschaftsprüfer*

*Friederich  
Wirtschaftsprüfer*



## Bericht des Aufsichtsrates

### **Bericht an die Hauptversammlung gemäß § 171 AktG zum Jahresabschluss der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2002 bis 31.12.2002**

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen (3 im Berichtsjahr 2002) und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der ERNST & YOUNG Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und in Ordnung befunden. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat empfiehlt den Aktionären, den Vorstand zu entlasten und die vorgeschlagene Gewinnverteilung zu beschließen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie der Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat.

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen zu erheben.

*Frankfurt am Main, den 03. April 2003*

*Der Aufsichtsrat*

*Erich Walser  
Vorsitzender*

HELVETIA  
schweizerische  
Lebensversicherungs-AG

Weißadlergasse 3  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 1332-0  
Telefax 069 1332-541  
[www.helvetia.de](http://www.helvetia.de)  
[info@helvetia.de](mailto:info@helvetia.de)

